

HUSQVARNA GROUP, ULM

Büro- statt Lagerflächen

Für die Räume der Husqvarna Group in Ulm entwarfen Dittel Architekten eine loftartige Office-Landschaft mit Open-Space-Flächen für 100 Mitarbeiter, die auf einer 1.500 m² großen ehemaligen Lagerfläche realisiert wurde. In puncto Design spielen dort der roughe Look des Logistikgebäudes sowie die Farben Grün und Gelb eine Rolle.

Bereits im Mai 2017 begannen die Planungen für die Modernisierung der Räume der Husqvarna Group an ihrem deutschen Hauptsitz in Ulm. Damit will das stark wachsende Unternehmen nicht nur mehr Arbeitsplätze schaffen, sondern auch die Kommunikation unter den Mitarbei-

tern fördern und künftig mit attraktiven Office-Flächen als Arbeitgeber punkten. Hierfür machte der Entwurf von DIA – Dittel Architekten aus Stuttgart im Rahmen eines ausgeschriebenen Wettbewerbs das Rennen und zeigte verschiedene Möglichkeiten der Erweiterung und Neugestaltung auf.



Inmitten der neuen Office-Landschaft durfte ein zentral zugänglicher Lounge-Bereich nicht fehlen, an dem sich die Mitarbeiter untereinander austauschen können.

Bild: Dittel Architekten/M. Baitinger (3)



Der Gerätehersteller in den Sparten Forstwirtschaft, Landschafts- und Gartenpflege sowie in der Bau- und Steinindustrie entschloss sich, zunächst eine 1.500 m² umfassende Fläche im Obergeschoss des Erweiterungsbaus der Logistik in eine Bürofläche umzufunktionieren. Im August 2018 wurde die Theorie in die Praxis umgesetzt und die einst als Lager genutzte Fläche verwandelte sich nach und nach in ein modernes Großraumkonzept mit 100 zusätzlichen Arbeitsplätzen. Im März 2019 waren die Räume bezugsfertig und die Mitarbeiter aus dem Bereich Operations konnten einziehen. Damit begab sich Husqvarna auf Neuland und testete erstmals ein Open-Space-Konzept mit Desk-Sharing für flexibles Arbeiten. Nach dem Umbau der ehemaligen Lagerfläche sollen nun die bestehenden Büroflächen sukzessive in Angriff genommen werden.

Loftartig und vielseitig

Der von DIA konzipierte Gestaltungsentwurf behält den roughen Industrielook des Logistikgebäudes bei und kombiniert diesen mit einer modernen, loftartigen Arbeitslandschaft. Gelb und Petrol setzen

nicht nur verschiedene Sitzmöbel in Szene, sondern kommen auch als Teppich- oder Vorhangfarbe zum Einsatz. Die Vielseitigkeit der neu entstandenen Office-Flächen spiegelt sich vor allem in den verschiedenen Arbeitsvarianten wider. Die Mitarbeiter können zwischen offenen und geschlossenen Bereichen wählen. Im Open-Space-Bereich sind die Arbeitsplätze mit dem höhenverstellbaren Tisch „Stage“ von Vario, dem ergonomischen Stuhl „Please“ von Steelcase, zwei Bildschirmen und individueller Lichtanpassung ausgestattet. Realisiert wurden darüber hinaus Focus Rooms (6 m²), Videokonferenz- (27 und 55 m²), Gruppen- (30 und 80 m²) und Besprechungsräume (20 und 25 m²). Letztere werden durch Wände, Verglasung und Vorhänge von der Arbeitsumgebung abgegrenzt und fungieren wie die Focus Rooms als Rückzugsmöglichkeit. Neben der Konzentration soll aber auch der Austausch untereinander gefördert werden. Hierfür wurde eine Lounge mit Café-Theke und verschiedenen Sitzmöglichkeiten, von Bar-Hockern über Stühle bis hin zu gemütlichen Sofaecken, ins Konzept integriert.

Sowohl bei den beiden halb offenen Besprechungsinseln als auch bei den Meetingräumen sorgen petrolfarbige Vorhänge für Rückzug und Konzentration.

Miriam Glaß ■